

HV-Bericht AG für Historische Wertpapiere

Details zu AG für Historische Wertpapiere

WKN: 502010	Straße, Haus-Nr.: Salzbergstraße 2, D-38302 Wolfenbüttel, Deutschland	Telefon: +49 (0) 5331 / 9755 - 0	IR Ansprechpartner: Herr Jörg Benecke (Vorstand) info@historische-wertpapiere.de
ISIN: DE0005020101		Internet: http://www.historische-wertpapiere.de	

HV-Bericht AG für Historische Wertpapiere - Statt einer Dividende wurde unter den Aktionären eine Aktie der Reederei Herbert Ekkenga verlost

Wie in den Vorjahren fand die Hauptversammlung der Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere im Rahmen eines Sommerfests mit Auktion statt. Am 24. August 2024 hatten sich 30 Aktionäre und Gäste in den Räumen der Gesellschaft in Wolfenbüttel-Salzdahlum eingefunden, um die für das Geschäftsjahr 2023 notwendigen Beschlüsse zu fassen. Henrik von Lukowicz war für GSC Research vor Ort.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Peter Eddelbüttel eröffnete die Versammlung überpünktlich um 9.59 Uhr und teilte mit, dass sich neben ihm selbst seine Aufsichtsratskollegen Achim Gröger und Heinz-Joachim Westphal sowie der langjährige Alleinvorstand Jörg Benecke anwesend waren.

Nach zügiger Abhandlung der Formalien übergab Herr Eddelbüttel das Wort an den Vorstand.

Bericht des Vorstands

Herr Benecke als Alleinvorstand berichtete über das abgelaufene Geschäftsjahr. Das Stammgeschäft der AG für Historische Wertpapiere geht jedes Jahr zurück und macht keinen Gewinn mehr. Die negative Entwicklung begann vor 20 Jahren mit den 20 Millionen Wertpapieren aus der Reichsbank. Dies war für alle professionellen Marktteilnehmer der Todesstoß. Auch die AG für Historische Wertpapiere wäre verschwunden, wenn es nicht wie einst Baron Münchhausen gelungen wäre, sich selbst aus dem Sumpf herauszuziehen. Dies gelang mit dem Geschäftsmodell, das dann in die CS Realwerte AG ausgegliedert wurde.

Die Bilanzsumme der AG für Historische Wertpapiere sank zum Jahresende 2023 leicht von 5,5 auf 5,4 Mio. Euro. Bankverbindlichkeiten gibt es keine. Nachdem im Jahr 2021 eine Kapitalherabsetzung durchgeführt wurde, stiegen durch die schnelle Zinssteigerung die Zinszahlungen viel zu stark und so wurde im April 2024 in einer außerordentlichen Hauptversammlung eine Kapitalerhöhung beschlossen, um die Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Der Umsatz der AG für Historische Wertpapiere sank im Jahr 2023 auf 325 (Vorjahr: 448) Tsd. Euro. Bei den Auktionen ist der Umsatz um rund 10 Prozent gesunken und damit kam es im Auktionsgeschäft beim Ergebnis statt zu einer Gewinnabführung zu einem Verlustausgleich.

Aber trotz des Niedergangs des Sammelgebiets schaut der Vorstand freudig auf 30 Jahre zurück - mit wunderbaren Erlebnissen, phantastischen Mitarbeitern und tollen Menschen und er möchte das tolle Sammelgebiet fördern.

Ein Blick auf die Beteiligung CS Realwerte AG zeigt eine sehr gute Entwicklung. So wurde am Vortag aus einem Jahresüberschuss von 1,2 Mio. Euro die Zahlung einer Dividende von 80 Euro je Aktie beschlossen. Damit fließen der AG für Historische Wertpapiere Dividenden in Höhe von 250 Tsd. Euro zu.

Im 1. Halbjahr 2024 hat die CS Realwerte AG bereits einen Jahresüberschuss von 2 Mio. Euro erzielt. Es wird noch weitere Kaufgelegenheiten bei den Immobilienfonds geben, in die die Gesellschaft ohnehin schon investiert ist. Seit dem Start des Geschäftsfelds wurden bei der CS Realwerte AG Jahresüberschüsse von kumuliert 10 Mio. Euro erwirtschaftet und bis zur Auflösung der Fonds Anfang der 30er Jahre werden es voraussichtlich weitere 10 Mio. Euro werden. Wenn das jemand im Jahr 2014 vorausgesagt hätte, wäre Hilfe angefordert worden angesichts solch utopischer Gedanken.

Aber zurück zum Versandhandel. Im 1. Halbjahr 2023 ging der Umsatz auf 92 (171) Tsd. Euro zurück. Dagegen war im 1. Halbjahr 2024 ein Zuwachs auf 110 Tsd. Euro zu verzeichnen, wenngleich der Auktionsumsatz aber in diesem Zeitraum auf 155 (197) Tsd. Euro zurückging.

Herr Benecke sagte, dass man „den Realitäten ins Auge“ sehen müsse. 20 Jahre wurde das Geschäft erfolgreich mit Michael Weingarten geführt und man sei Weltmarktführer geworden, aber es gibt kaum noch einen Markt. Es handelt sich bei den Aktien um Papier, das anfassbar ist, aber heute ist künstliche Intelligenz ohne Papier ausreichend. Als Sammler stört man in der neuen virtuellen Welt. Aber das

brotlose Stammgeschäft ist nunmehr ein „nostalgisches Hobby“, dem es Respekt zu zollen gilt und das von der CS Realwerte AG am Leben erhalten wird.

Die Familie Benecke plant nun, eine „Stiftung Finanzgeschichte“ zu gründen und dort ihre Gesellschaftsanteile einzubringen. Damit gibt es jetzt auch eine Zäsur im Aufsichtsrat. Hans Joachim Westphal steht nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung, da er in der Stiftung eine wesentliche Rolle einnehmen soll. Peter Eddelbüttel als Aufsichtsratsvorsitzender ist nun 85 Jahre alt und „möchte nicht den deutschen Joe Biden machen“. Die Wege von Herrn Benecke und Herrn Eddelbüttel hatten sich vor langen Jahren bei der Deutschen Bank gekreuzt und ihm gebührt der allergrößte Dank für sein Engagement.

Allgemeine Aussprache

Bereits um 10.23 Uhr begann die Aussprache und es gab drei Wortmeldungen.

Wilhelm Nottbohm aus Peine war der erste Redner und wies darauf hin, dass er die Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK) vertritt. Er stellte wie jedes Jahr seine Standardfragen: wie viele Aktionäre es gibt, die Zahl der verschickten Geschäftsberichte und wie viele Eintrittskarten bestellt und wie viele davon genutzt wurden.

Herr Benecke nannte eine geschätzte Zahl von 400 bis 500 Aktionären, denn es gibt Inhaberaktien, aber auch effektive Stücke und daher ist die Zahl der Aktionäre unklar. Verschickt wurden aber knapp 750 Geschäftsberichte, was großzügig auch an Sammler geschieht und nicht nur an Aktionäre. Von den bestellten 129 Eintrittskarten wurden 59 von 30 anwesenden Personen tatsächlich genutzt.

Herr Nottbohm wies darauf hin, dass es die 30. Hauptversammlung der AG für Historische Wertpapiere ist, und er wollte wissen, wie es weitergeht. Scheinbar hat sich das HWPH (Historisches Wertpapierhaus) aus dem Markt verabschiedet und die Frage war, ob man die Bestände übernehmen könne und welche anderen Akteure es noch am Markt gibt. Außerdem interessierte ihn die Planung hinsichtlich weiterer Kapitalherabsetzungen, nachdem bei der Kapitalerhöhung empfohlen wurde, eine durch 40 teilbare Zahl von Aktien zu haben, wie der Preis der Aktien von je 1,75 Euro zustande kam und wie das Aktionariat nun aussieht.

Ein besonderer Antrag erfolgte durch den Sprecher der SdK. Er stellte den Antrag, dass keine Dividende ausgeschüttet werden, sondern stattdessen eine Aktie der Reederei Herbert Ekkenga AG verlost werden soll. Tatsächlich ist dieser Antrag in den letzten Jahren von einem Aktionär bei diversen Gesellschaften gestellt worden, aber da dieser Herr im Gegensatz zu vielen Vorjahren, die Hauptversammlung nicht besuchte, stellte Herr Nottbohm diesen Antrag.

Hinsichtlich die HWPH antwortete der Vorstand, dass ein Geschäftspartner wohl Onlineauktionen für die eigenen Bestände durchführen will. Ansonsten gibt es wohl noch 2,5 Mitbewerber. Das ist traditionell Mario Boone in Belgien, der seit über 30 Jahren im Geschäft ist und Hiwepa in der Schweiz (vormals Galerie Seevogel). Hier waren noch vor dem Mauerfall Stücke aus dem Reichsbanktresor erhältlich. Darüber hinaus gibt es chinesische Anbieter, unter anderem ein Auktionshaus in China, aber dieser Markt ist eine „Blackbox“.

Nach der Kapitalerhöhung liegen 74 Prozent der Aktien bei der Familie Benecke. Der Preis der neuen Aktien erfolgte auf Basis des Werts der Anteile an der CS Realwerte AG. Das Stammgeschäft selbst wurde dabei mit Null bewertet. Die „durch 40“ teilbare Aktienzahl ist eine theoretische Überlegung, da das neue Grundkapital 2 Mio. Euro beträgt. Eine mögliche Herabsetzung auf die Mindestgröße von 50.000 Euro führt damit zum Faktor 40. Irgendwann soll das Geld der CS Realwerte AG zurückgegeben werden, aber das ist ein Thema für Anfang der 30er Jahre.

Nächster Redner war Herr Werner aus Salzkotten, der sich ausdrücklich bei Mitarbeitern, Vorstand und Aufsichtsrat bedankte. Er fragte, ob die neuen Kandidaten wissen, dass sie durch die Vergütung nicht reich werden. Bis zum Jahr 2030 sei dank der CS Realwerte AG die Zukunft gesichert, aber Herr Werner hofft, dass man sich auch in 20 Jahren noch zur Hauptversammlung treffen kann.

Bezüglich der geplanten Stiftung interessierte sich Herr Werner für den Stiftungszweck. Außerdem interessierte er sich dafür, was sich hinter den sonstigen Vermögensgegenständen verbirgt und ob bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Abschreibungsbedarf besteht.

Herr Benecke antwortete, dass die Kandidaten für den Aufsichtsrat wissen, dass die Vergütung sehr überschaubar ist. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen macht er sich die wenigsten Sorgen. Die Kunden sind ordentliche Leute und es gibt keine Forderungsausfälle. Es muss zwar selten auch eine Mahnung verschickt werden, aber das liegt daran, dass die Bezahlung einer Rechnung lediglich vergessen wurde. Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 16.900 Euro und der Großteil in Höhe von 12.000 Euro betrifft die Abgabe eines Teilgrundstücks, für das im Gegenzug 15 Jahre lang Fernwärme bezogen wird. Hier sind noch drei Jahre offen. 4.000 Euro betreffen Genossenschaftsanteile an der Volksbank Wolfsburg-Braunschweig.

Anschließend sprach Frau Nottbohm, die Tochter des SdK-Sprechers. Sie gratulierte zu 30 Jahren AG für Historische Wertpapiere und wies darauf hin, dass sie bei den Teilnahmen an den Hauptversammlungen der AG für Historische Wertpapiere dort großgeworden ist. Sie findet es gut, wenn die Stiftung ein Museum für historische Aktien einrichtet und fragte, wie sich die AG zukünftig aufstellen will und

welche Vision es gibt.

Herr Benecke führte aus, dass alle Sammelgebiete wie Briefmarken und Münzen stark rückläufig sind und er sich wie ein Hersteller von Pferdekutschen vorkommt, der sich den Siegeszug des Automobils anschaut.

Gerne würde man junge Menschen in das Sammelgebiet einführen, aber das ist extrem schwierig. Die Zahlen sind deutlich und kein Geheimnis. So wurden vor 10 bis 15 Jahren noch 4.000 Auktionskataloge verschickt. Heute sind es nur noch 650. Früher war der typische Einsteiger ein BWL-Student, der Aktien für 5 bis 10 DM je Stück kaufte. Damals waren über 50 Prozent der Sammler in den Altersgruppen 20 bis 30 sowie 30 bis 40 Jahren. Heute sind das nur noch 5 Prozent. Die Zahl der Kunden nimmt um 5 bis 10 Prozent pro Jahr ab und analog entwickelt sich der Umsatz. Das ist eine eindeutige Tendenz und es ist ganz schwierig junge Menschen zu erreichen. Aber: „Was wir machen, ist schön, macht ganz viel Spaß, aber ist kein Massenthema.“

Hinsichtlich der Stiftung und eines möglichen Museum führte Herr Benecke aus, dass sich diese Überlegungen noch in einem sehr frühen Stadium befinden. Mit viel Glück kann im nächsten Jahr etwas dazu gesagt werden.

Die Zukunft für die AG in den nächsten fünf bis zehn Jahren ist schlecht vorhersehbar. Man muss der Realität ins Auge sehen, dass sich die Welt verändert. Das Limit für mögliche Visionen ist für Herrn Benecke ohnehin sein Lebensalter, da er in zehn Jahren 80 Jahre alt sein wird. Aber er sicherte zu: „Wir werden es hier mit Anstand weitermachen“. Sodann stellt der Aussichtsratsvorsitzende fest, dass alle Fragen beantwortet wurden.

Abstimmungen

Vor Eintritt in die Abstimmungen verkündete Herr Eddelbüttel die Präsenz. In der Hauptversammlung waren 1.554.720 Aktien vertreten. Bezogen auf das gesamte Grundkapital von 2.000.000 Euro, eingeteilt in ebenso viele Aktien, entsprach dies einer Quote von 77,74 Prozent.

Vor der Abstimmung über die Verwendung des Bilanzgewinns wurde dem Antrag der SdK entsprochen und eine Aktie der Reederei Herbert Ekkenga unter allen Besuchern der Hauptversammlung verlost. Da dies aber den Tagesordnungspunkt über die Verwendung des Bilanzgewinns (TOP 2) nicht ersetzen konnte, wurden der Vortrag auf neue Rechnung mit allen anwesenden Stimmen gefasst. Die Entlastung des Vorstands (TOP 3) erfolgte mit einer Sonderpräsenz von allen 69.575 stimmberechtigten Stimmen. Die Entlastung des Aufsichtsrats (TOP 4) erfolgte ebenfalls ohne Enthaltungen und Neinstimmen mit allen 1.554.720 Stimmen.

Vor den Wahlen zum Aufsichtsrat stellten sich die beiden neuen Kandidaten vor. Frau Iljana Raute ist 52 Jahre alt und lebt seit 20 Jahren in Wolfenbüttel. Nach mehreren Stationen bei unterschiedlichen Banken wechselte sie unter anderem von der Nord LB zu Santander, um dann nach Tätigkeiten bei der HypoVereinsbank (UniCredit), wo sich die Wege von Herrn Benecke und ihr gekreuzt hatten, wieder zurück zur Nord LB zu wechseln. Hier ist sie seit April 2023 Bereichsleiterin Verbund & Firmenkunden Nord.

Zweiter Kandidat ist Herr Hagen Schmidt, der vielen Hauptversammlungsbesuchern schon seit Jahren bekannt ist. Er ist Bankkaufmann und nach langjähriger Tätigkeit für die Nord LB in Luxemburg nun Leiter Treasury bei der Wüstenrot Bausparkasse in Kornwestheim. Er war immer mit Zahlen unterwegs, wohnt in Trier und hat drei Söhne. Mit dem Aufsichtsrat möchte er sich Gedanken über die Zukunft der Aktiengesellschaft für Historische Wertpapiere machen, aber möchte keine Wunder versprechen.

Die beiden Kandidaten sowie das bisherige Mitglied Achim Gröger wurden mit allen anwesenden Stimmen gewählt.

Damit war die Tagesordnung der 30. Hauptversammlung der AG für Historische Wertpapiere erledigt. Bevor die Hauptversammlung aber geschlossen wurde, blickte Herr Eddelbüttel auf seine Zeit im Aufsichtsrat zurück, dem er seit 1997 zunächst als Mitglied und dann als Vorsitzender angehörte. Somit war er 27 von 30 Jahren im Aufsichtsrat und davor schon als Gast in den Hauptversammlungen in Goslar dabei. Er blickte dankbar zurück und die Aktionäre antworteten dankbar mit langem Applaus. Er wollte eigentlich schon zweimal in der Vergangenheit nicht wieder gewählt werden, aber nun war tatsächlich der Zeitpunkt des Abschieds gekommen und Herr Edelbüttel schloss um 11.43 Uhr seine letzte Hauptversammlung der AG für Historische Wertpapiere. Der Tag in Wolfenbüttel war aber noch lange nicht zu Ende. Es folgte ein Mittagessen, die Spezialauktion und bis weit in die Dunkelheit hinein das Sommerfest, bei dem auch viele ehemalige Mitarbeiter und Freunde mit Familie dazukamen.

Fazit

Die AG für Historische Wertpapiere kann auf eine 30-jährige Geschichte zurückschauen und die diesjährige Hauptversammlung war emotional geprägt. Die Zeiten haben sich geändert und dankbar kann man auf das zurückschauen, was passiert ist, und auf die Menschen, die dabei waren – sei es als Mitarbeiter, Aktionäre, Kunden oder im Aufsichtsrat. Der Abschied von vielen Weggefährten fiel schwer und dennoch muss bei aller Nostalgie die Kasse stimmen. Hier wird die CS Realwerte AG bis Anfang der 30er Jahre dafür sorgen, dass deren Dividenden auch das Stammgeschäft unterstützen können. Man darf interessiert beobachten, wie sich der neue Aufsichtsrat

bewährt und wie es weitergeht. Herr Benecke hat deutlich gemacht, dass er weiterhin zur Verfügung steht, und seine Stiftung ist eine großzügige und spannende Entwicklung, über die es hoffentlich bald mehr zu berichten gibt.

Das Sammlergebiet der Historischen Wertpapiere ist reizvoll, aber eine kleine feine Nische, die immer kleiner wird. Die AG für Historische Wertpapiere hat als Gesellschaft selbst schöne und gültige Aktien. Der Vorstand ist vermutlich bei der Beschaffung von Einzelstücken gerne behilflich. Ansonsten gibt es zwar einen Handel bei Valora (www.veh.de), aber von Handel kann nicht gesprochen werden, da es hier so gut wie nie zu Umsätzen kommt und die letzte Transaktion im August 2021 stattfand. Dies liegt auch an einem extremen Spread: derzeit werden Aktien zu 7,43 Euro angeboten und zu 1,19 Euro gesucht.

Kontaktadresse

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere
Salzbergstraße 2
D-38302 Wolfenbüttel

Tel.: +49 (0)53 31 / 97 55-33

Fax: +49 (0)53 31 / 97 55-55

Internet: www.historische-wertpapiere.de

E-Mail: info@aktiensammler.de

Hinweis: Der Verfasser ist Aktionär der beschriebenen Gesellschaft.

Veröffentlichungsdatum: 23.10.2024 - 16:09

Redakteur: hlu